

*Elisa Wallwaey*, M.A., ist am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe, im Competence Center Politik und Gesellschaft, Geschäftsfeld Politikdesign und Bewertung, tätig. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Konsortialprojekt WISKOS am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg i.Br., Abteilung Kriminologie.

Prof. Dr. *Esther Bollhöfer* lehrt Wirtschaftsrecht und IT-Recht an der FOM – Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH – am Hochschulzentrum Mannheim. Sie war Projektleiterin im Konsortialprojekt WISKOS am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI.

*Susanne Knickmeier*, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Kriminologie am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Konsortialprojekt WISKOS und hat 2017 auch dessen Koordination am Max-Planck-Institut mit übernommen.

Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung sind Kriminalitätsphänomene, die empirisch bislang nur rudimentär erforscht sind. Diese Lücke wird mit den Ergebnissen aus dem Forschungsprojekt „Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung in Deutschland und Europa – WISKOS“ ein Stück weit geschlossen. Das Forschungsdesign des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Konsortialprojekts umfasste drei inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmte Module, deren Ergebnisse in drei Veröffentlichungen mündeten. Neben einer Bestandsaufnahme des (rechtlichen) Status quo in 29 europäischen Ländern (Band 1) wurden in dem Projekt der Phänomenbereich analysiert, mögliche Optimierungspotenziale identifiziert und entsprechende Empfehlungen ausgearbeitet (Band 2). Eine aus zwei Teilen bestehende Dunkelfeldbefragung bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland rundete die Forschungen ab (Band 3).

In dem vorliegenden zweiten Band werden die wesentlichen Ergebnisse aus Projektmodul 2 präsentiert. Methodisch zur Anwendung kamen eine Literaturanalyse zum aktuellen Forschungsstand, eine Aktenanalyse einschlägiger Ermittlungs- und Strafverfahren in Deutschland und exemplarischer Fälle aus ausgewählten europäischen Ländern – Bulgarien, Dänemark, Österreich, Schweiz und Vereinigtes Königreich – sowie Experteninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern von KMU, Wissenschaftsorganisationen und Behörden. Neben der Phänomenologie von Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung und der strafrechtlichen Verfolgungspraxis lieferten diese Untersuchungsschritte Erkenntnisse zur Erkennbarkeit von Vorfällen, zu den Präventionsstrategien von KMU und Wissenschaftsorganisationen sowie deren Kooperation mit behördlichen Akteuren, auf deren Basis jeweils Best Practices erarbeitet wurden.

**WISKOS**  Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung  
in Deutschland und Europa

ISBN 978-3-86113-275-2 (Max-Planck-Institut)  
ISBN 978-3-428-15989-5 (Duncker & Humblot)



MAX-PLANCK-GESellschaft



Duncker & Humblot · Berlin



Wallwaey / Bollhöfer / Knickmeier (Hrsg.) Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung

K187

**Elisa Wallwaey, Esther Bollhöfer,  
Susanne Knickmeier (Hrsg.)**

## Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung

Phänomenologie, Strafverfolgung  
und Prävention in ausgewählten  
europäischen Ländern

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts  
für ausländisches und internationales  
Strafrecht

Kriminologische Forschungsberichte  
Herausgegeben von Hans-Jörg Albrecht  
und Günther Kaiser

Band K 187

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung.

Das gegenwärtige Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datennetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Aktuelle Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrens-forschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.



Duncker & Humblot · Berlin